

# MIVEA Gefährdung erkennen – Chancen nutzen Personale Prävention und ihre kriminaldiagnostischen Grundlagen

Motto: Diagnostik ist nicht Alles  
aber ohne Diagnostik ist alles Nichts

Vortrag beim Präventionstag  
in Wiesbaden am 19. Juni 2007

Prof. Dr. Dr. Michael Bock

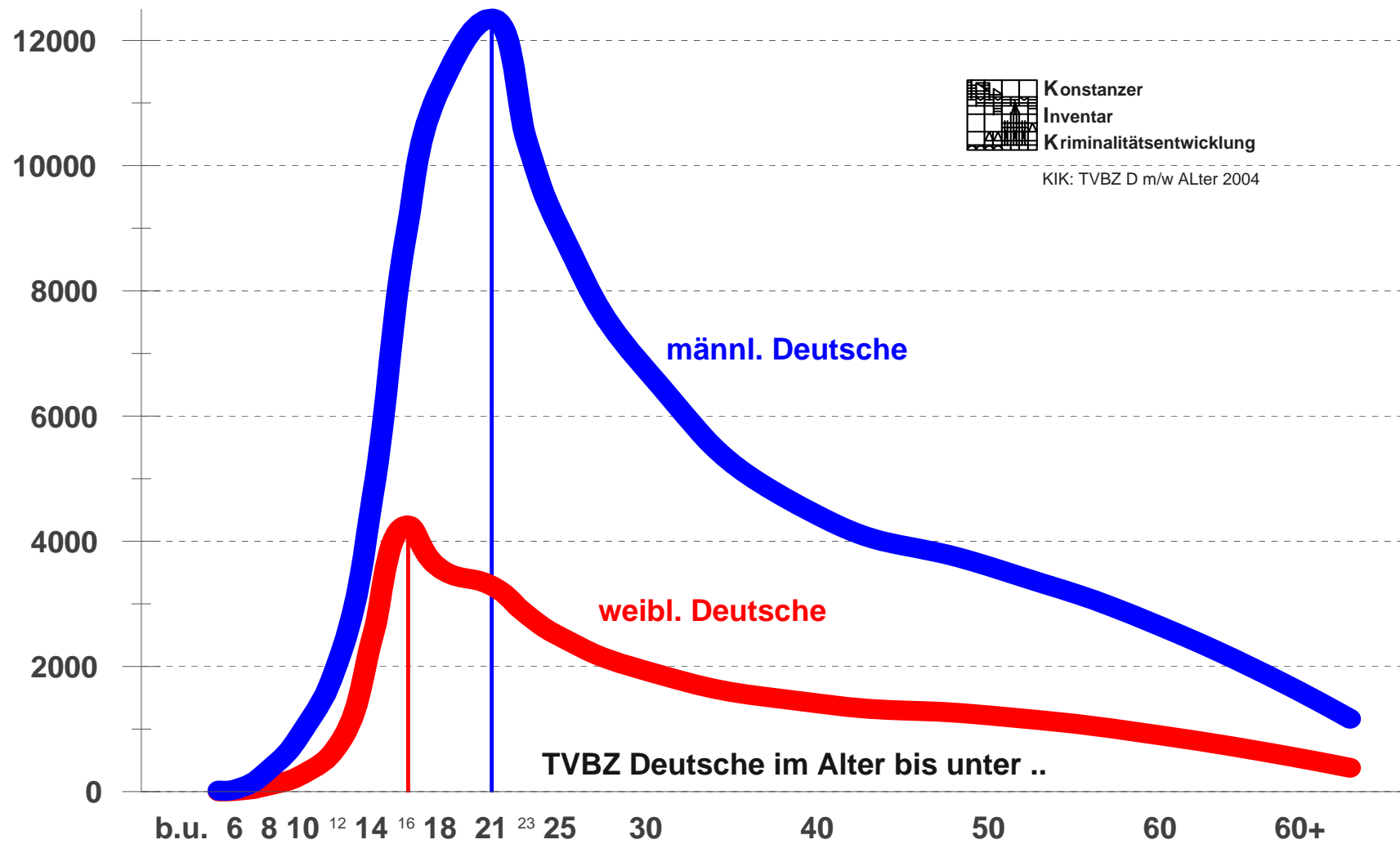
# Inhalt

- I. Aus der neueren kriminologischen Forschung
- II. Die alten Kontroversen sind erledigt
- III. Wie steht es um kriminologische Interventionsplanung?
- IV. Kleines verwundertes Nachwort

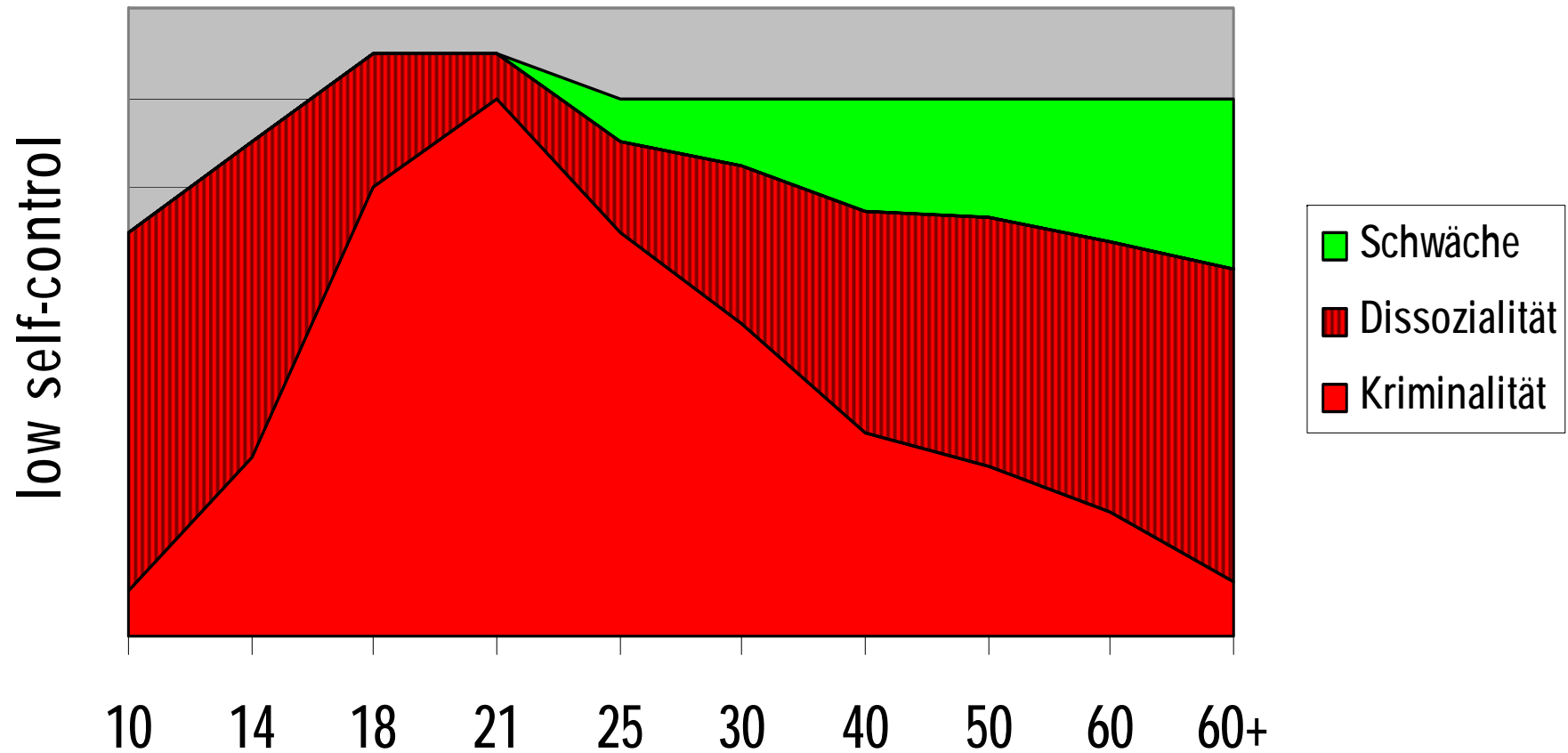
# Inhalt

- I. Aus der neueren kriminologischen Forschung
  - A. Die entwicklungsdynamische Wende in der Theoriebildung
  - B. Die großen Langzeituntersuchungen
- II. Die alten Kontroversen sind erledigt
- III. Wie steht es um kriminologische Interventionsplanung?
- IV. Kleines verwundertes Nachwort

# Die Alterskurve

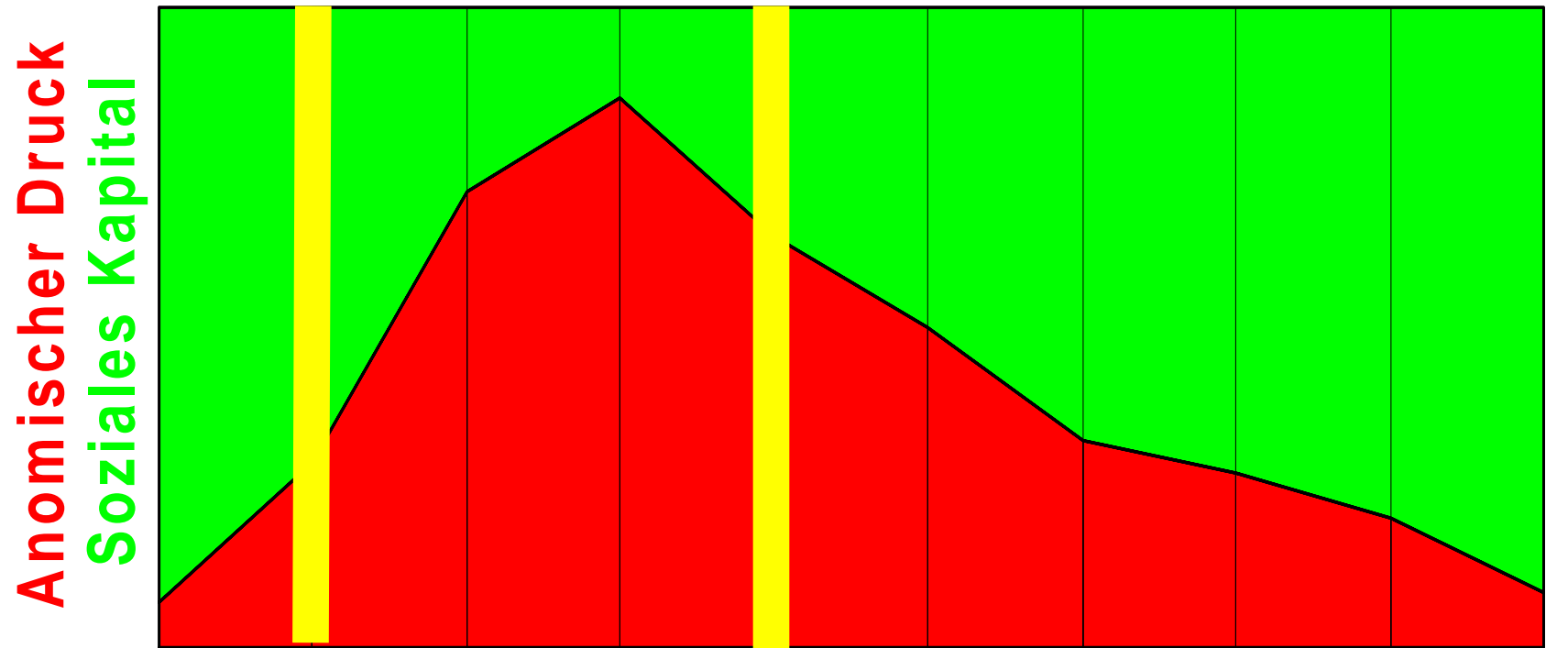


# Alterskurve nach Gottfredson&Hirschi



Statuspassagen verändern nur die Verteilung von Kriminalität und Dissozialität

# Alterskurve nach Agnew, Thornberry, Sampson&Laub



2 Statuspassagen:  
Adoleszenz - Erwachsenenalter

■ strain ■ bond

# Inhalt

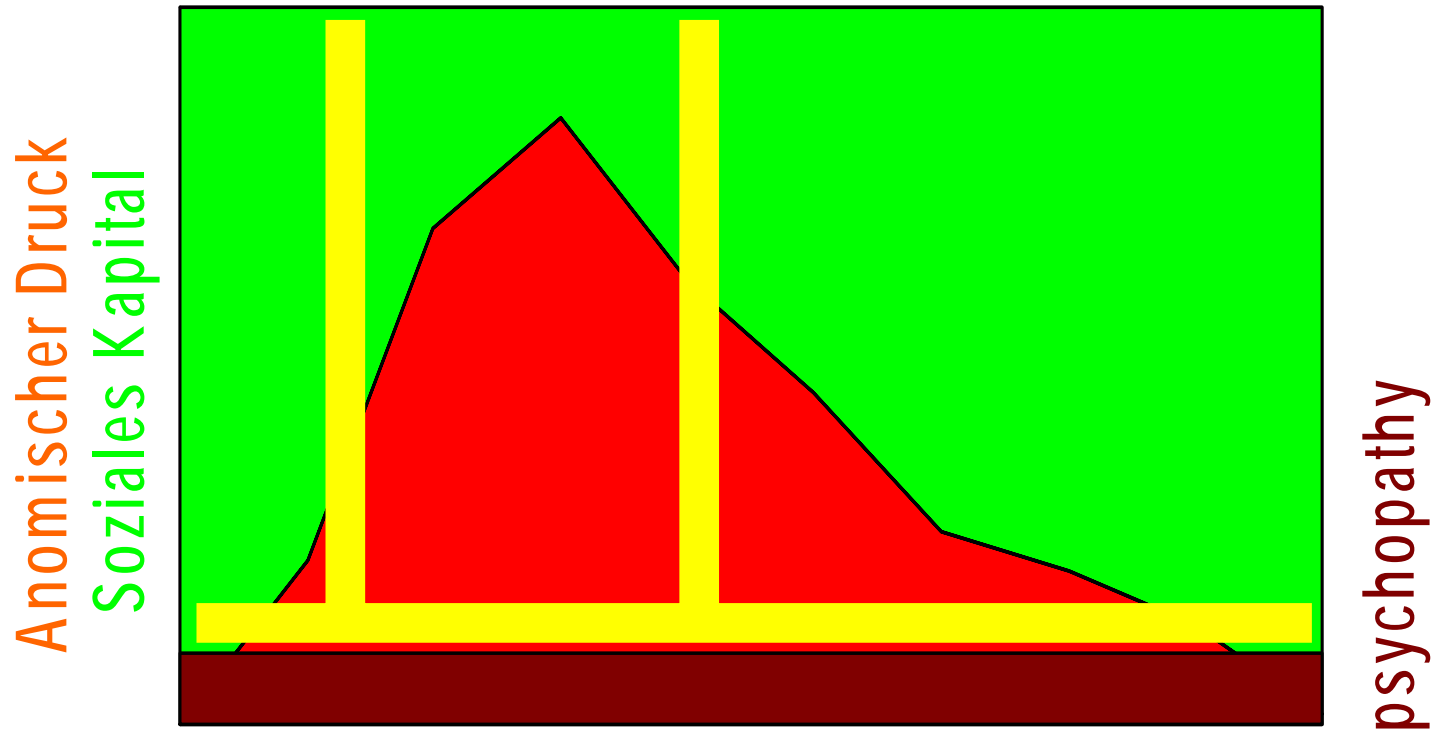
- I. **Aus der neueren kriminologischen Forschung**
  - A. Die entwicklungsdynamische Wende in der Theoriebildung
  - B. **Die großen Langzeituntersuchungen**
- II. Die alten Kontroversen sind erledigt
- III. Wie steht es um kriminologische Interventionsplanung?
- IV. Kleines verwundertes Nachwort

# Die großen Langzeituntersuchungen

Glueck/Glueck Sampson/Laub	Unraveling Juvenile Delinquency
Göppinger Stelly/Thomas	Tübinger Jungtäter-Vergleichsuntersuchung
West Farrington	Cambridge Study in Delinquent Development
Moffitt	Dunedin Multidisciplinary Health and Development Study



# Alterskurve nach Moffitt



Statuspassagen tangieren persistier nur peripher



# Inhalt

- I. Aus der neueren kriminologischen Forschung
- II. Die alten Kontroversen sind erledigt
  - A. Kontinuität – Diskontinuität
  - B. Defizite – Ressourcen
  - C. Ätiologie – Labelling
- III. Wie steht es um kriminologische Interventionsplanung?
- IV. Kleines verwundertes Nachwort

# Die alten Kontroversen sind erledigt

MIVEA löst den Gegensatz auf	
Kontinuität/ Diskontinuität	veränderbare Verhaltensweisen ohne eine allgemeine „Tendenz“

# Inhalt

- I. Aus der neueren kriminologischen Forschung
- II. Die alten Kontroversen sind erledigt
  - A. Kontinuität – Diskontinuität
  - B. Defizite – Ressourcen
  - C. Ätiologie – Labelling
- III. Wie steht es um kriminologische Interventionsplanung?
- IV. Kleines verwundertes Nachwort

## Aktualität des K- und D-idealtypischen Verhaltens

	Modernisierungseffekte	K-idealtypisch	D-idealtypisch
Kindheit und Erziehung	mehr Scheidungen und mehr Alleinerziehende	<b>Ausnutzen</b> von fehlender Kontrolle und inkonsistenter Erziehung	<b>Akzeptieren</b> von Kontrolle oder <b>Suche nach Ersatz</b> kein Ausnutzen
Aufenthalt	Stärkere Mobilität	viele <b>unmotivierte</b> Umzüge <b>keine Bindung</b> an den Raum	wenige und <b>motivierte</b> Ortswechsel emotionale <b>Bindung</b> an den Raum
Leistung	diskontinuierliche Erwerbsbiographien strukturelle Arbeitslosigkeit	Schlechtes Leistungsverhalten <b>unmotivierte</b> Wechsel <b>berufliche Untätigkeit</b>	Gutes Leistungsverhalten <b>auch bei schwacher Begabung</b> <b>motivierte</b> berufliche Wechsel Bewältigung von <b>Arbeitslosigkeit</b>
Freizeit	Größeres Budget, Erweiterung der Freizeitmöglichkeiten	<b>Ausweitung</b> des Budgets Und <b>unstrukturiertes</b> Freizeitverhalten	<b>Einschränkung</b> des Budgets und <b>strukturiertes</b> Freizeitverhalten
Kontakte	Erweiterung anonymer Kontaktmöglichkeiten	<b>unverbindliche</b> und <b>utilitaristische</b> Kontakte	tragende <b>Bindungen</b> , verantwortliche Gestaltung von <b>Partnerschaft</b>

# Die alten Kontroversen sind erledigt

MIVEA löst den Gegensatz auf	
Kontinuität/ Diskontinuität	veränderbare Verhaltensweisen ohne eine allgemeine „Tendenz“
Defizite/ Ressourcen	Synopse und Kriterien beschreiben Stärken und Schwächen

# Inhalt

- I. Aus der neueren kriminologischen Forschung
- II. Die alten Kontroversen sind erledigt
  - A. Kontinuität – Diskontinuität
  - B. Defizite – Ressourcen
  - C. Ätiologie – Labelling
- III. Wie steht es um kriminologische Interventionsplanung?
- IV. Kleines verwundertes Nachwort

# Die alten Kontroversen sind erledigt

MIVEA löst den Gegensatz auf	
Kontinuität/ Diskontinuität	veränderbare Verhaltensweisen ohne eine allgemeine „Tendenz“
Defizite/ Ressourcen	Synopse und Kriterien beschreiben Stärken und Schwächen
Ätiologie/ Labelling	beides wird durch die Systematik zwingend berücksichtigt



# Inhalt

- I. Aus der neueren kriminologischen Forschung
- II. Die alten Kontroversen sind erledigt
- III. **Wie steht es um kriminologische Interventionsplanung?**
  - A. Strukturelle und personale Prävention**
  - B. Ausbildung**
  - C. Praxis der nicht „klinischen“ Berufe**
  - D. Praxis der „klinischen“ Kriminalprognose**
  - E. Einmal mehr: Interdisziplinäre Kooperation ist gefragt**
  - F. Zum Vergleich: ein Blick auf Großbritannien**
- IV. Kleines verwundertes Nachwort

# Präventionsbegriffe

<b>primäre</b> Prävention	Verbesserung gesellschaftlicher Funktionen	<b>strukturelle</b> Prävention
<b>sekundäre</b> Prävention	Verschlechterung von <b>Gelegenheitsstrukturen</b>	
	Einflussnahme auf <b>Risikogruppen</b>	<b>personale</b> Prävention
<b>tertiäre</b> Prävention	Arbeit mit Straffälligen	

# Inhalt

- I. Aus der neueren kriminologischen Forschung
- II. Die alten Kontroversen sind erledigt
- III. **Wie steht es um kriminologische Interventionsplanung?**
  - A. **Strukturelle und personale Prävention**
  - B. **Ausbildung für personale Prävention**
  - C. **Praxis der nicht „klinischen“ Berufe**
  - D. **Praxis der „klinischen“ Kriminalprognose**
  - E. **Einmal mehr: Interdisziplinäre Kooperation ist gefragt**
  - F. **Zum Vergleich: ein Blick auf Großbritannien**
- IV. Kleines verwundertes Nachwort

# Ausbildung für personale Prävention

	Ausbildung	Kenntnisse
Sozialarbeit	kriminologische Diagnostik fehlt	keine oder aus Berufserfahrung
Polizei	keine Ausbildung für Intensivtäterarbeit	keine oder aus Berufserfahrung
Juristen	Angewandte Kriminologie fehlt sogar meist in den Schwerpunkten	angeblich aus eigener angeborener Sachkunde (Fortbildungsresistenz)
Psychologen Psychiater	kriminologische Diagnostik fehlt	aus Facharztausbildung und Fortbildung ohne Angewandte Kriminologie

# Inhalt

- I. Aus der neueren kriminologischen Forschung
- II. Die alten Kontroversen sind erledigt
- III. **Wie steht es um kriminologische Interventionsplanung?**
  - A. **Strukturelle und personale Prävention**
  - B. **Ausbildung für personale Prävention**
  - C. **Praxis der nicht „klinischen“ Berufe**
  - D. **Praxis der „klinischen“ Kriminalprognose**
  - E. **Einmal mehr: Interdisziplinäre Kooperation ist gefragt**
  - F. **Zum Vergleich: ein Blick auf Großbritannien**
- IV. Kleines verwundertes Nachwort

# Praxis der nicht „klinischen“ Berufe

- **Intuition wie eh und je**
  - quantitative Eskalationslogik bei Rechtsfolgenauswahl und Bemessung
  - JGH-Berichte sowie Vollzugs- und Förderpläne sind kriminologisch unterbestimmt
- **Projekte und kein Ende**
  - Bestand hängt an Einzelpersonen
  - regionale oder örtliche Sondersituationen
  - Überhitzungs- und Ermüdungseffekte
- **Beispiel AAT**
  - Diagnostik der Zuweisung wird vernachlässigt.
  - präventive Effizienz kann so nicht geprüft werden

# Inhalt

- I. Aus der neueren kriminologischen Forschung
- II. Die alten Kontroversen sind erledigt
- III. **Wie steht es um kriminologische Interventionsplanung?**
  - A. **Strukturelle und personale Prävention**
  - B. **Ausbildung für personale Prävention**
  - C. **Praxis der nicht „klinischen“ Berufe**
  - D. **Praxis der „klinischen“ Kriminalprognose**
  - E. **Einmal mehr: Interdisziplinäre Kooperation ist gefragt**
  - F. **Zum Vergleich: ein Blick auf Großbritannien**
- IV. Kleines verwundertes Nachwort

## Schwächen der klinischen Kriminalprognose

	Soll	Ist
Ausgangsuntersuchung	Vergleichs- oder Kohortenuntersuchung	nur Rückfalluntersuchungen oder gar keine
Erhebungen	Vollständigkeit bezüglich der relevanten Tatsachen	freihändiger Umgang mit Beispielen
Analyse	Individualisierung	Zuweisung zu einer Risikogruppe
	Aktualität	retrospektive Festschreibung
	Stärken und Schwächen	nur Risikofaktoren
Diagnose	Nachvollziehbare Integration der Einzelbefunde	intuitive Gesamtschau
Folgerungen	konkrete Vorschläge für die Interventionsplanung	abstraktes Maß der Gefährlichkeit



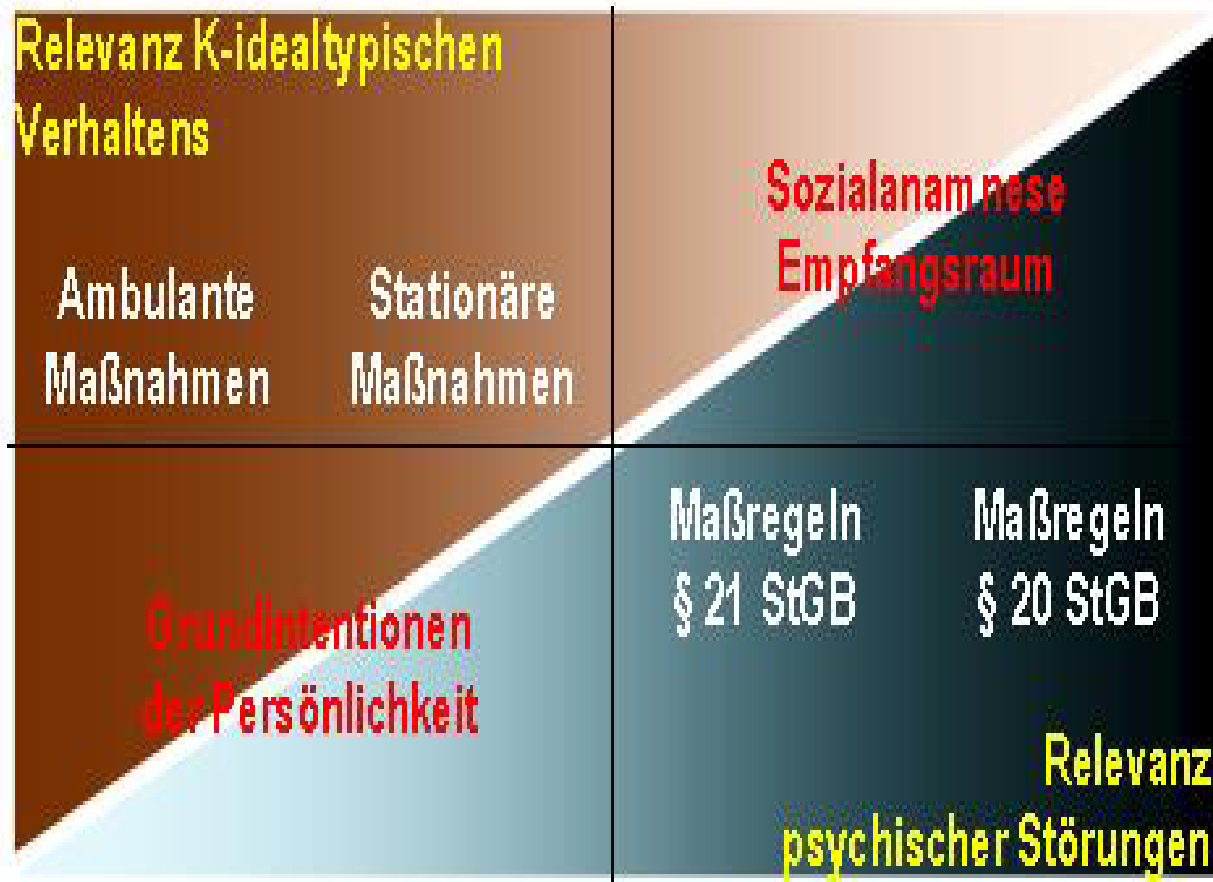
## Stärken von MIVEA

	Soll	Ist
Ausgangsuntersuchung	Vergleichs- oder Kohortenuntersuchung	Tübinger Jungtäter- <i>Vergleichs</i> untersuchung
Erhebungen	Vollständigkeit bezüglich der relevanten Tatsachen	Sprachliche Fixierung der Kriterien bindet den Bearbeiter
Analyse	Individualisierung	wird durch Idealtypen und relationale Kriterien erzwungen
	Aktualität	dynamische Längsschnitts- und Querschnittsuntersuchung
	Stärken und Schwächen	K- und D-Kriterien, besondere Aspekte
Diagnose	Nachvollziehbare Integration der Einzelbefunde	idealtypische Verlaufsformen sowie Systematik von Kontrollfragen
Folgerungen	konkrete Vorschläge für die Interventionsplanung	Entwurf von (unterschiedlichen) Interventionsszenarien

# Inhalt

- I. Aus der neueren kriminologischen Forschung
- II. Die alten Kontroversen sind erledigt
- III. **Wie steht es um kriminologische Interventionsplanung?**
  - A. **Strukturelle und personale Prävention**
  - B. **Ausbildung für personale Prävention**
  - C. **Praxis der nicht „klinischen“ Berufe**
  - D. **Praxis der „klinischen“ Kriminalprognose**
  - E. **Einmal mehr: Interdisziplinäre Kooperation ist gefragt**
  - F. **Zum Vergleich: ein Blick auf Großbritannien**
- IV. Kleines verwundertes Nachwort

# Überlagerung psychischer Störungsbilder



# Inhalt

- I. Aus der neueren kriminologischen Forschung
- II. Die alten Kontroversen sind erledigt
- III. **Wie steht es um kriminologische Interventionsplanung?**
  - A. **Strukturelle und personale Prävention**
  - B. **Ausbildung für personale Prävention**
  - C. **Praxis der nicht „klinischen“ Berufe**
  - D. **Praxis der „klinischen“ Kriminalprognose**
  - E. **Einmal mehr: Interdisziplinäre Kooperation ist gefragt**
  - F. **Zum Vergleich: ein Blick auf Großbritannien**
- IV. Kleines verwundertes Nachwort

## Stärken von ASSET

Kriminologische Grundlage	Cambridge Study in Delinquent Development auch: protektive Faktoren
Interdisziplinäre Kooperation	Sozialarbeiter, Polizisten, Ärzte, Psychologen, flächendeckend organisiert in lokalen teams
Zielsetzung Interventionsplanung	Maßnahmen werden – aus der Diagnostik abgeleitet und sowohl ○ vom Sozialarbeiter als auch ○ vom Probanden evaluiert – Fortschreibung unter Verwertung der bisherigen Erkenntnisse aus ASSET
Abgestufte Intensität der Diagnostik	– risk of serious harm – last warning – U-Haft/Vermeidung

# Inhalt

- I. Aus der neueren kriminologischen Forschung
- II. Die alten Kontroversen sind erledigt
- III. Wie steht es um kriminologische Interventionsplanung?
- IV. Kleines verwundertes Nachwort

## Fachlichkeit in der Interventionsplanung bei Straffälligen

nichtklinische Praktiker (Juristen, Polizisten, Sozialarbeiter)	<b>intuitive Prognose</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– <i>keine</i> spezifische fachliche Ausbildung („eigene Sachkunde“),</li><li>– <i>keine</i> spezifische Weiterbildung</li><li>– <i>keine</i> spezifischen fachlichen Standards</li></ul>
<b>klinische Praktiker</b> (Psychologen und Nervenärzte)	<b>klinische Prognose</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– <i>keine</i> spezifische fachliche Ausbildung,</li><li>– Weiterbildung mit <i>unbrauchbaren</i> Instrumenten</li><li>– prekärer Stand von beruflicher Erfahrung und Stehvermögen</li><li>– nur <i>formale</i> Standards</li></ul>
Interdisziplinäre Kooperation	nur in seltenen Sonderfällen

## Das so genannte Kostenargument

nicht in Frage gestellter <b>Aufwand</b>	Euro	nicht in Erwägung gezogene <b>Alternativen</b>	Euro
1 einziges Jahr unnötige Inhaftierung (90 Euro/Tag)	32.850	1 Stelle BAT IVb, 33 Jahre, 2 Kinder	33.480
1 einziges Gutachten der klinischen Kriminalprognostik	3.000 – 9.000	Fortbildungskurs MIVEA komplett	6.000
		Zertifizierungskurs MIVEA komplett	12.000
Kosten für die Selbständigkeit des Saarlandes	?	?	?



# Inhalt

- I. Aus der neueren kriminologischen Forschung
- II. Die alten Kontroversen sind erledigt
- III. Wie steht es um kriminologische Interventionsplanung?
- IV. Kleines verwundertes Nachwort